Evangelisch-methodistische Kirche

Begonnen hat es eigentlich mit einem Spitznamen. Man sprach von den "Methodisten" und belächelte damit eine Studentengruppe um die Brüder John und Charles Wesley im englischen Oxford.

Von einer Erneuerungsbewegung zur Kirche

Diese Gruppe von jungen Menschen kam um das Jahr 1729 regelmäßig zum Beten und Bibellesen zusammen, nahm sich zudem Zeit für soziale Aktivitäten, wie z. B. Betreuung von Strafgefangenen. Die strenge Disziplin, die diese Studenten dabei an den Tag legten, kam manchen recht fromm und gesetzlich vor. John Wesley (1703 - 1791) und sein Bruder Charles Wesley (1707 - 1788) waren zunächst Geistliche der Anglikanischen Kirche. Doch ihnen ging es um mehr als nur die Pflichten eines Pfarramtes zu erfüllen.

Die Sehnsucht nach Glaubensgewissheit und innerem Frieden trieb sie um. Doch erst nach einem kurzen Aufenthalt in den amerikanischen Kolonien zur Missionierung von Indianern fand John Wesley, was er suchte.

Der 24. Mai 1738 wurde für John Wesley zum entscheidenden Wendepunkt in seinem Leben, mit dem sich eine wichtige persönliche Glaubens Erfahrung und der Aufbruch zu einer umfangreichen missionarischen Tätigkeit verbinden. Unter dem Motto " Die ganze Welt ist mein Kirchspiel und Seelen zu retten ist mein Beruf " predigte John Wesley in den folgenden Jahren auf Straßen und Plätzen, im Freien und vor Fabriken. Dabei erreichte er vor allem die einfachen Menschen, solche, die von der Kirche nicht mehr erreicht wurden. Etwa 50 Jahre wirkte er auf diese Weise in Großbritannien, war zu Fuß, zu Pferde und mit der Kutsche unterwegs. Um die Menschen an den jeweiligen Orten weiter begleiten zu können, organisierte Wesley kleine Gemeinschaften, die wiederum in sogenannte " Klassen " eingeteilt wurden, Gruppen, die der Pflege des geistlichen und sozialen Lebens dienten. So entstand mit den Jahren ein dichtes Netz methodistischer Gemeinschaften über ganz England und darüber hinaus in Irland. Neben der Förderung des geistlichen Lebens ging es diesen Gemeinschaften um Unterstützung der verarmten Bevölkerung, u. a. durch Schulen und Waisenhäuser. John Wesley selbst gründete in London eine Poliklinik, setzte sich für eine Gefängnisreform ein und für die Abschaffung der Sklaverei.

Bereits 1766 entstand durch englische Auswanderer in Amerika die erste methodistische Gemeinde. Auf der sogenannten " Weihnachtskonferenz " im Jahre 1784 versammelten sich etwa 60 Prediger und gründeten eine selbständige Methodistenkirche in den USA. Die Prediger kümmerten sich um die in großen Scharen in der neuen Welt ankommenden Siedler, zogen mit den Trecks Richtung Westen und ließen sich mit den Menschen in den neuen Ansiedlungen nieder. In diesem Zusammenhang ist auch Jakob Albrecht

(1759 - 1808) zu erwähnen. Er war Sohn deutscher Auswanderer in Amerika und fühlte sich berufen, in deutscher Sprache seinen Landsleuten zu predigen. Und weil der damalige methodistische Bischof dies für überflüssig hielt, gründete Albrecht eine eigene Gemeinschaft, die " Evangelische Gemeinschaft ".